



147/2015

Kiel, 27. Oktober 2015

Landesbeauftragter für politische Bildung: Projektvorstellung und Zwischenbilanz der Modernisierung der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund

Kiel (SHL) – 2014 hat Schleswig-Holstein erstmals Bundesmittel zur Weiterentwicklung und Modernisierung für die hiesigen Gedenkstätten erhalten. Mit einem Gesamtvolumen von 500.000 Euro wird nun seit Ende letzten Jahres die nordfriesische KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund umgestaltet. Neben dem Bund werden die Kosten vom Land Schleswig-Holstein, der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Nordfriesland getragen. Im Mittelpunkt des Projekts stehen eine neue historische Dauerausstellung und die Neugestaltung des weitläufigen Außengeländes.

Am Dienstag, den 3. November 2015, wird um 16.00 Uhr im Raum 142 des Landeshauses das Projekt öffentlich vorgestellt und eine erste Zwischenbilanz gezogen. In Anwesenheit der Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Anke Spooren-donk, und des Vorsitzenden der Bürgerstiftung Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Gerhard Fouquet, wird die Kuratorin des Projekts, Dr. Angelika Königseder, das Konzept und die bisherigen Ergebnisse vorstellen.

Die Gedenkstätte in Ladelund geht auf ein Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme zurück, eingerichtet durch das NS-Regime Ende 1944 am Rande des Dorfes. Etwa 2.000 Häftlinge mussten hier im „Endkampf“ der Nazis Zwangsarbeit für ein Rüstungsprojekt leisten. Dem Terror und den unmenschlichen Bedingungen der Lagerhaft fielen mindestens 300 Menschen aus 13 Nationen zum Opfer, darunter etwa ein Drittel aus den Niederlanden. Trägerin der Gedenkstätte – die älteste ihrer Art in Schleswig-Holstein – ist die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri Ladelund. Damit ist die Einrichtung die einzige KZ-Gedenkstätte Deutschlands in kirchlicher Trägerschaft.

Programm

Moderation: Dr. Kay-Ulrich Bronk
Propst des Ev.-Luth. Kirchenkreises Nordfriesland

16:00 Begrüßung und Grußworte

Heiko Vosgerau, M.A.
kommissarischer Landesbeauftragter für politische Bildung Schleswig-Holstein

Anke Spoorendonk
Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet
Vorsitzender der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

16:30 „Das KZ im Dorf“ – Konzept und Zwischenstand des Projekts
Dr. Angelika Königseder
Historikerin, Kuratorin des Projekts

16:50 Bildungsarbeit und Vermittlungskonzept in Ladelund
Raimo Alsen
Historiker und Studienrat, Leiter der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund

17:00 Fragen und Diskussion
Ende der Veranstaltung gegen 17:30 Uhr.

Anmeldungen bis zum 2. November bitte an das Amt des Landesbeauftragten für politische Bildung: E-Mail: lpb@landtag.ltsh.de oder Tel. 0431-9881644.
Bitte bringen Sie Ihren Ausweis mit.

Kontakt und Information:
KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund, Raiffeisenstraße 3, 25926 Ladelund
Tel.: 04666-449, E-Mail: info@kz-gedenkstaette-ladelund.de